

# Der DAAD-Freundeskreis



## Ziele, Leitbild, Programme

### I. Ziele

Der 1981 gegründete DAAD-Freundeskreis hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit des DAAD zu unterstützen und den Gedanken der Völkerverständigung zu fördern. Als Schwerpunkt seiner Tätigkeit hat sich die Betreuung ausländischer Stipendiaten herausgebildet. Im Sinne einer gelebten **Willkommenskultur** bemühen sich örtliche Gruppen des DAAD-Freundeskreises in über 40 Hochschulstädten, den internationalen Gästen das Einleben in Deutschland zu erleichtern und ihnen Land und Leute in aktiven Begegnungen näherzubringen. Die inzwischen rund **1.300 Mitglieder des Vereins** sind zumeist ehemalige DAAD-Stipendiaten, die selbst erlebt haben, was Gastfreundschaft in einem fremden Land bedeutet.

Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens erhielt der Freundeskreis die **Auszeichnung „Ausgewählter Ort 2011“ im bundesweiten Wettbewerb „Land der Ideen“**. Mit seiner Arbeit unterstützt der Freundeskreis auch die **Strategie 2020 des DAAD**, die darauf zielt, „die fachliche, interdisziplinäre und soziokulturelle Integration und Vernetzung (seiner) Stipendiaten noch stärker (zu) fördern und (dafür auch) neue Betreuungskonzepte (zu) entwickeln“ (Strategie 2020).

### II. Leitbild: *„Willkommenskultur“ ist mehr als eine Geste*

Seit über 30 Jahren setzt sich der DAAD-Freundeskreis für eine gelebte Willkommenskultur an deutschen Hochschulen ein. Der Alumniverein des Deutschen Akademischen Austauschdienstes schafft Räume der Begegnung und des Austauschs.

Quer durch Deutschland zieht sich ein Netz von rund 40 Regionalgruppen. In diesen Gruppen organisieren unsere Mitglieder – Studierende, Doktoranden, Professoren, andere Berufstätige und Pensionäre – vielfältige kulturelle und fachliche Veranstaltungen für ausländische DAAD-Stipendiaten und deutsche DAAD-Alumni.

Wir haben Freude am interkulturellen, interdisziplinären und generationsübergreifenden Austausch. Gerne teilen wir unser „lokales“ Wissen mit unseren Gästen und zeigen ihnen Land und Leute. Die gemeinsamen Erlebnisse stärken persönliche Beziehungen und Freundschaften, die uns langfristig verbinden können. Wir laden Stipendiatinnen und Stipendiaten dazu ein, sich als Teil einer Gemeinschaft zu fühlen.

Der DAAD-Freundeskreis steht für Gastfreundschaft und ein engagiertes Miteinander. Wir wollen Menschen aus aller Welt begegnen und dabei auch unsere eigenen Perspektiven erweitern. Offenheit, Teilhabe, Wertschätzung – das ist es, was im Freundeskreis zählt. Denn:

*Internationale Erfahrung ist für uns keine Etappe im Lebenslauf,  
sondern eine Lebenseinstellung.*

### III. Programme des DAAD-Freundeskreises

Das Rückgrat des Vereins sind die rund 40 Regionalgruppen, und seine wichtigsten Akteure sind die circa 130 sogenannten Kontaktmitglieder, die ehrenamtlich neben Studium oder Beruf vielfältige **Kultur- und Freizeitaktivitäten** für die ausländischen DAAD-Stipendiaten ihres Hochschulortes organisieren. Dazu gehören zum Beispiel regelmäßige Stammtische, Stadt- und Museumsführungen, Werksbesichtigungen, Ausflüge und Wanderungen, Fahrrad- und Bootstouren, aber auch Besuche fachlicher Veranstaltungen, etwa beim Bundesgerichtshof, beim Auswärtigen Amt, beim Bundestag oder bei UN-Einrichtungen – eine breite Palette von Veranstaltungen, über die dreimal jährlich in der LETTER-Beilage des DAAD-Freundeskreises berichtet wird.

Seit 2013 fördert der Verein auch **Berlin-Exkursionen**, die Gruppen von 15–20 ausländischen DAAD-Stipendiaten an einem Wochenende die deutsche Hauptstadt unter politischen, kulturellen und geschichtlichen Aspekten näherbringen sollen. Aber auch andere **Städtereisen**, die einen fachlichen Anspruch erfüllen, werden gefördert, beispielsweise nach Brüssel, Weimar oder auch Stuttgart.

Wachsender Beliebtheit erfreut sich auch das Programm „**Deutschland hautnah – Germany behind the scenes**“. Dieses Programm vermittelt den Stipendiaten Besuche bei deutschen Gastgebern, die von einer Einladung zu Tee und Kaffee bis hin zu einem gemeinsam verbrachten Wochenende reichen können. Die Berichte von Stipendiaten zeigen, wie dankbar sie für diese Art intensiver Begegnung sind, die auch von den Gastgebern als Bereicherung empfunden wird. Der Verein bemüht sich um eine Ausweitung des Programms und spricht dabei auch andere international orientierte Organisationen an – wie z. B. den Tönissteiner Kreis.

Über diese regelmäßigen Aktivitäten hinaus können auch einzelne **Fachveranstaltungen** von und für DAAD-Stipendiaten und -Alumni gefördert werden, wenn sie den Zielen des Vereins entsprechen. Dies kann in unterschiedlichen Formaten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern geschehen. Ein Modell dafür bildete die (hochschulöffentliche) Diskussionsveranstaltung zu „25 Jahren Mauerfall und Leipziger Montagsdemonstrationen“ in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig und dem zuständigen Betreuungsreferat des DAAD im November 2014.

Neben der Förderung solcher meist dezentralen Programme unterhält der DAAD-Freundeskreis noch einen sogenannten **Nothilfefonds**, mit dem unverschuldet in Not geratenen Stipendiaten unbürokratisch eine erste Unterstützung geleistet werden soll. Die Leistungen des Fonds mögen im Einzelfall bescheiden sein, dafür sind sie schnell, das zählt oft mehr.

## IV. Organisation des DAAD-Freundeskreises

1. Die Strukturen der **Regionalgruppen** sind höchst unterschiedlich und vom Verein selbst bewusst nicht vorgegeben. Sie reichen von Ansprechpartnern, die für Auskünfte zur Verfügung stehen, über „Einzelkämpfer“, die gelegentlich eine Veranstaltung organisieren, bis hin zu großen und stabilen Gruppen, die für hunderte von Stipendiaten abwechslungsreiche Jahresprogramme anbieten. Gelegentlich kann ein und dieselbe Regionalgruppe diese Stadien auch abwechselnd durchlaufen, weil das Schicksal einer solchen Gruppe jeweils stark mit dem Engagement einzelner Personen verbunden ist. Der Verein ist bemüht, die Nachhaltigkeit seiner Regionalgruppen zu fördern und insbesondere die Zahl der aktiven deutschen DAAD-Alumni zu steigern.

2. Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder des Freundeskreises zur **Mitgliederversammlung**, und zwar im Rahmen eines der DAAD-Stipendiatentreffen, die an wechselnden Orten in Deutschland stattfinden. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beratungs- und Beschlussorgan des Vereins. Sie bietet darüber hinaus den aktiven Kontaktmitgliedern die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und, z. B. in Arbeitsgruppen, neue Ideen zu entwickeln und voranzutreiben.

3. Die Mitgliederversammlung wählt für jeweils zwei Jahre den (zurzeit elfköpfigen) **Vorstand**, der wiederum die/den Vorsitzende/n und die beiden Stellvertreter/innen wählt. **Vorsitzender** ist zurzeit der ehemalige DAAD-Generalsekretär Dr. Christian Bode (Bonn), **Stellvertreterinnen** sind Dr. Sabine Englich (Berlin) und Cornelia Racké (Aachen). Außerdem gehört dem Vorstand von Amts wegen die **Präsidentin des DAAD** an. Der Vorstand, in dem die meisten der großen Regionalgruppen vertreten sind, kommt zweimal im Jahr zusammen; aus Kostengründen finden die Vorstandssitzungen in der Regel im Kontext der Mitgliederversammlung statt.

4. Unterstützt werden der Vorstand und die Mitglieder durch die **Geschäftsstelle** des Freundeskreises, die in den Räumen des DAAD angesiedelt ist. **Geschäftsführerin** ist Frau Stefanie Lohmann, die mit dem Hauptanteil ihrer Arbeitszeit im DAAD für die DAAD-Stiftung zuständig ist; ihr zur Seite stehen als Teilzeitkräfte Christine Hardt und Nora Warrach.

Zur Aufgabe der Geschäftsstelle gehört neben der Finanzverwaltung, der Betreuung der Organe und der Regionalgruppen sowie der Organisation von Veranstaltungen auch die Medienarbeit. Dies bedeutet vor allem die Redaktion der Freundeskreis-Beilage der DAAD-Alumni-Zeitschrift LETTER sowie die Betreuung der Website, auf der auch die einzelnen Regionalgruppen die Möglichkeit haben, sich mit ihren Teams und ihren Aktivitäten zu präsentieren ([www.daad-freundeskreis.de](http://www.daad-freundeskreis.de)).